



## 2. Hessische Landesnaturtagung

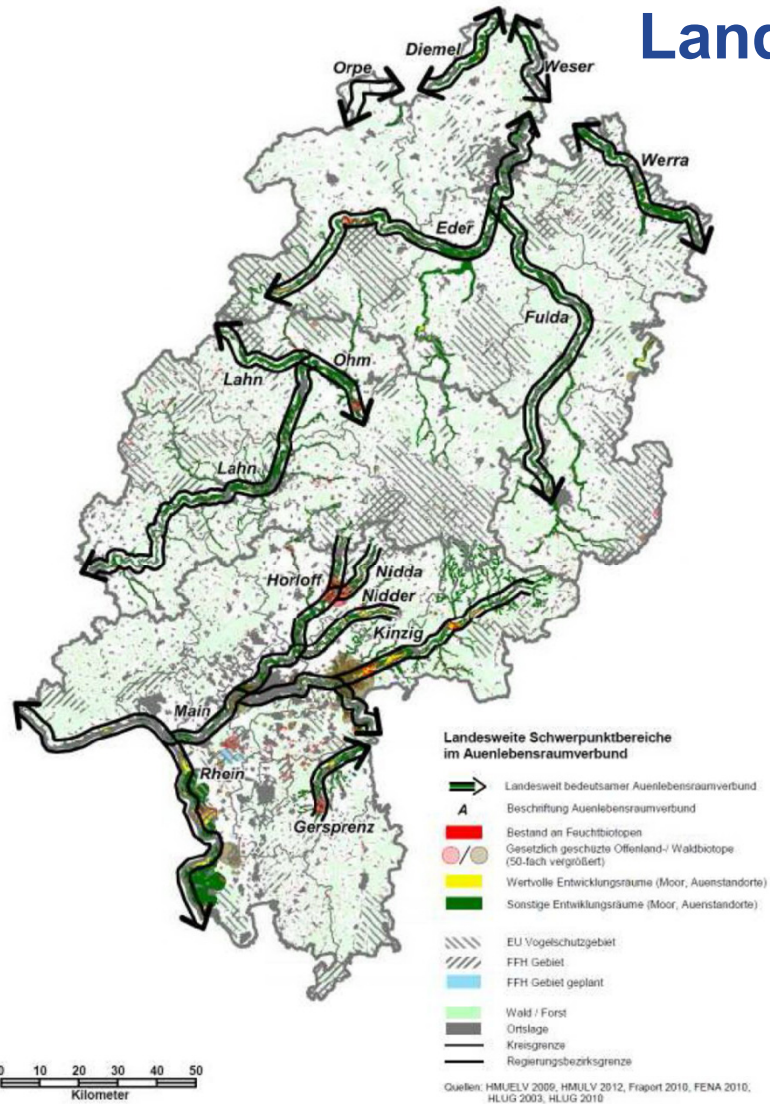
# „Auenrenaturierung in Hessen“

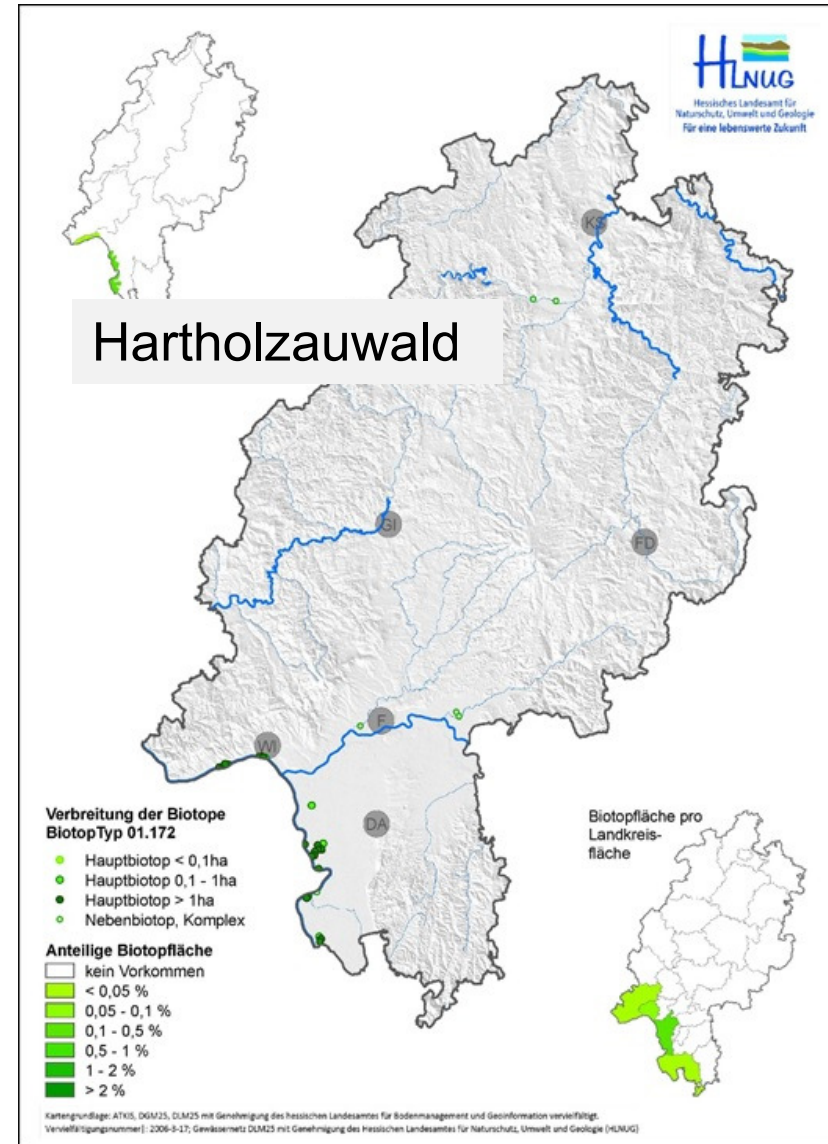
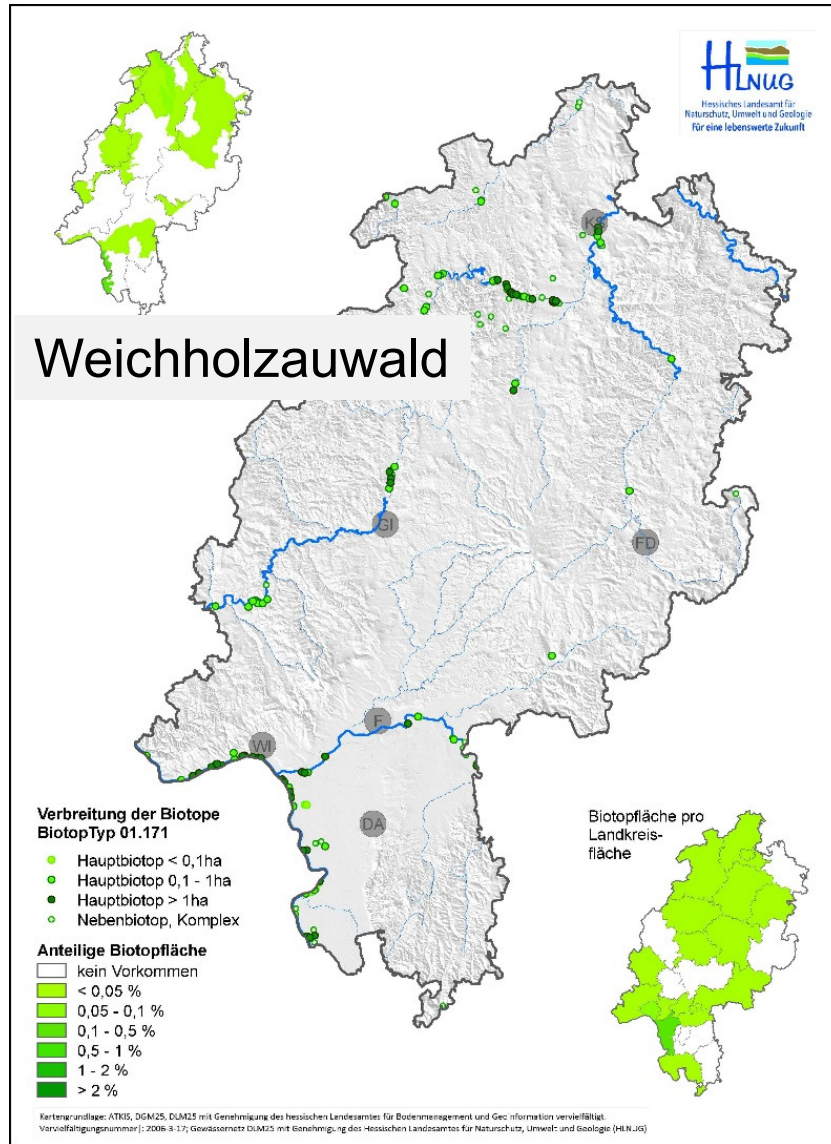
*Prof. Dr. Thomas Schmid*

Kongresshalle Gießen, den 02.11.2017



# Landesweiter Biotopverbund





# FFH-Lebensräume in Auen (Auswahl)



Für eine lebenswerte Zukunft

Fotos Piclease:  
Brenndoldenwiese: Jens Kolk  
Mädesüßflur: Wilhelm Irsch

Sonstige Fotos:  
Flutender Hahnenfuß Lahn: GDE  
Schlammبانke Kroenkesarm: GDE  
Erlenwald: AVENA  
Hartholzauze: Maria Weißbecker



# FFH-Lebensräume in Auen (Auswahl)



Für eine lebenswerte Zukunft

Bericht nach Art. 17 FFH-Richtlinie für den Zeitraum 2001 - 2006

Erhaltungszustand der Lebensraumtypen - Gesamtbewertung

Vergleich Hessen - Deutschland

LRT-Code	LRT Bezeichnung	HE	DE	Aktuelle Fläche in Hessen	Anzahl FFH Gebiete
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculon fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	U2	U1	1.600	118
3270	Flüsse mit Schlammflächen mit Vegetation des <i>Chenopodion rubri</i> p.p. und des <i>Bidention</i> p.p.	FV	U2	130	13
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	U2	FV	700	88
6440	Brenndolden-Auenwiesen ( <i>Cnidion dubii</i> )	U2	U2	100	9
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald ( <i>Carpinion betuli</i> ) [ <i>Stellario-Carpinetum</i> ]	U2	U1	2.000	37
91E0	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )	U2	U1	6.000	247
91F0	Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> ( <i>Ulmenion minoris</i> )	U2	U1	600	6

FV "favourable" = günstig

U1 "unfavourable - inadequate" = ungünstig-unzureichend

U2 "unfavourable - bad" = ungünstig - schlecht

## Naturschutzfachliche Ziele für die Auenentwicklung

- Auen müssen in einen Zustand versetzt werden, die sie befähigt, ihre Aufgabe als **überregionale Biotopverbundachsen** und **Wanderkorridore für Tier- und Pflanzenarten** wahrzunehmen – gerade mit Blick auf das Thema Klimawandel, das ggf. Arealveränderungen (d.h. Wanderung nach Norden oder in die Höhe) für manche Arten erforderlich macht!
- Für die **Neuentwicklung von natürlichen Auwäldern** sind **ausreichende Flächen** bereitzustellen. Zur Zeit gibt es in Hessen nur noch winzige Restflächen – daher resultiert der „ungünstig-schlechter Erhaltungszustand“ für FFH-Lebensraumtypen.

## Naturschutzfachliche Ziele für die Auenentwicklung

- **Renaturierung muss Redynamisierung bedeuten**, d.h. an Flüssen und Bächen müssen Primärlebensräume wie Sand- und Kiesbänke, Kolke, Altarme, Flutmulden und Auwälder durch dynamische Prozesse dauerhaft immer wieder neu entstehen (Lebensraum für viele Arten, die heute nur noch in Rohstoffabbaugebieten vorkommen) – **Redynamisierung benötigt Platz!**
- Die **land- und forstwirtschaftliche Nutzung in Auen muss auf die naturschutzfachlichen Ziele** der sehr speziellen Lebensräume (& FFH-Lebensraumtypen) wie Hart- und Weichholzauwälder oder Stromtalwiesen bzw. Feuchtwiesen **angepasst werden.**





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und eine erfolgreiche  
Landesnaturchutztagung 2017